

stadtmuur Jahresbericht 2010

Wissenswertes über das Arbeitsintegrationsprojekt und Jugendkafi am Oberen Graben Winterthur

Engagiert geniessen



Vor gut einem Jahr hat mich Oliver Seitz angefragt, ob ich bereit wäre, das Präsidium des Vereins stadtmuur zu übernehmen. Die Anfrage hat mich gefreut und ich habe mit Überzeugung zugesagt. Nach einem Jahr kann ich nun sagen, dass sich das Ja zu diesem Engagement gelohnt hat.

Unser Projekt schafft für die Kunden die einmalige Möglichkeit, engagiert geniessen zu können. Sie geniessen einen fein zubereiteten Apéro oder ein kreatives Mittagsmenü und können sich gleichzeitig für eine gute Sache engagieren.

Und Arbeitsintegration *ist* eine gute Sache.

Unseren Teilnehmenden werden Perspektiven eröffnet. Perspektiven, die sie teilweise bereits verloren hatten. Den Wunsch nach einer Lehrstelle oder den Wunsch auf eine Chance im Berufsleben. Hier leistet die stadtmuur ihren Beitrag, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Einstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Die Teilnehmenden haben noch viele Jahre Erwerbstätigkeit vor sich. Jeder Mensch hat seine Ressourcen. Wir sind überzeugt, dass mit der nötigen Unterstützung unsere Teilnehmenden ihren Wünschen näher kommen.

Mein Arbeitsplatz ist in Zürich. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Restaurant Brunegg – ein Arbeitsintegrationsprojekt der Arbeitskette in Zürich. Als regelmässiger Gast kann ich die Entwicklung einzelner Mitarbeitenden beobachten. So unter anderem das steigende Selbstwertgefühl, welches mit der Arbeit, dem Feedback und dem sichtbaren Erfolg zusammenhängt. Engagiert geniessen – eine gute Sache für mich als Gast und für die Arbeit des Projektes.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bedanken für Ihre Unterstützung. Das Engagement wäre ohne Ihren Beitrag so nicht möglich. Ein herzliches Danke geht an unser stadtmuur-Team. Sie prägen mit ihrem offenen und kreativen Engagement die stadtmuur. Und last but not least geht ein Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, welche mit ehrenamtlicher Hintergrundarbeit die Arbeitsintegration ermöglichen.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit mit der stadtmuur und darauf, dass Sie bald wieder engagiert unsere Produkte geniessen!

Peter Kyburz, Präsident Verein stadtmuur



Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Das Jahr 2010 stand für uns ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums.

Nach der Jubiläumswoche im Januar mit grossem Fest zogen wir mit verschiedenen Aktivitäten durchs Jahr. Der rote Faden dabei war der monatlich wiederkehrende „Fünflibertag“. Wie zu den Anfangszeiten kostete das Mittagsmenu an diesen Tagen 5 Franken.

Dazu kam jeden Monat ein „Jubiläumsspecial“. So kürten wir Lasagne zum Lieblingsmenu, veranstalteten ein Mittags-Fondue und einen Raclette-Plausch, einen Grill-Tag mit Unterstützung von ZHAW Studenten im Frack, einen spanischen Tapas-Zmittag und ein ausgedehntes Dessertbuffet.

Nach der Flutkatastrophe in Pakistan wurde der Mittagsumsatz nach einem Suppenzmittag für die Opfer gespendet.

Als wir im Herbst unsere neuen Stühle bekamen, wurden diese feierlich eingeweiht.

mit Oliver Seitz einen sehr engagierten und professionellen Präsidenten. Mit viel Sachwissen, guter Vernetzung und Herzblut hat er massgeblich dazu beigetragen, dass sich die stadtmuur als Arbeitsintegrationsprojekt so gut positioniert hat. Ganz herzlichen Dank für all die geleistete Arbeit und das ausserordentliche Engagement.

Wir mussten uns – mindestens vorläufig – von Ausbauprojekten verabschieden. Zum einen hat die stadtmuur zu wenig Büroräume für das bestehende Angebot, zum anderen zeigt unsere tägliche Arbeit, dass eine Erweiterung ins Bewerbungscoaching, aber auch ein Bildungsangebot für unsere Teilnehmenden eine sehr wichtige Ergänzung sind. Leider konnte sich die Vermieterin nicht dazu entscheiden, uns eine im Haus frei gewordene Wohnung zu vermieten. Wir hoffen sehr, dass wir unsere Entwicklungspläne zu einem späteren Zeitpunkt doch noch umsetzen können.

Ja, und dann stehen nach 10-jährigem Betrieb zwangsläufig einige Erneuerungen an. Die alten



Als krönender Abschluss fand kurz vor Weihnachten ein edles Essen an weiss gedeckten, mit Rosen und Kerzen geschmückten Tischen statt. Für einmal musste nicht Schlange gestanden werden, sondern das Essen wurde von unseren Projektteilnehmenden an den Tisch serviert.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die Fondue- und Raclettegeschirr zur Verfügung stellten, uns Tischtücher und Kerzenständer ausliehen, Gas für Ballone stifteten oder uns in diesem Jubiläumsjahr auf irgendeine Weise unterstützten.

Suzan Vis, stv. Betriebsleiterin

Das 2. Jahrzehnt im neuen Kleid

Um neue Kleider mit Stolz zu tragen, muss man sich ja meist von den alten zuerst einmal trennen.

Es ist uns nicht leicht gefallen, unseren langjährigen Präsidenten zu verabschieden. Die stadtmuur verliert

klapprigen Stühle in der Gaststube wurden durch neue, stabile Gastrostühle ersetzt. Auch das Licht wurde neu und stromsparend wie auch arbeitsplatzgerecht eingerichtet. Wir haben uns zum Jubiläum auch einen neuen Internet-Auftritt geleistet: www.stadtmuur.ch

Glücklicherweise konnten wir mit Peter Kyburz einen neuen Vereinspräsidenten gewinnen, wie man ihn sich nur wünschen kann! Als Jurist und Generalsekretär des Kaufmännischen Verbandes, sehr gut vernetzt in Politik und Wirtschaft, bringt er wieder ganz neue Kompetenzen in den Verein. Mit Jürg Morger ist ein weiteres Vorstandsmitglied zu uns gestossen, das Verbindungen ins Sozialamt hat wie auch mit sozialpädagogischen Themen sehr vertraut ist.

Wir heissen die beiden ganz herzlich willkommen und freuen uns darauf, mit frischem Elan und neuen Ideen zuzupacken.

Evi Sommerhalder, Betriebsleiterin

Erfolge feiern

Von August bis Dezember letzten Jahres leistete ich meinen Zivildienst in der stadtmuur. Kurz gesagt bestand meine Aufgabe darin, zusammen mit einem zweiten Zivi und einem Praktikanten das Leitungsteam im Cateringbetrieb sowie bei Büroarbeiten zu unterstützen.

Die stadtmuur ist kein Beschäftigungsprogramm für Jugendliche. Die Anforderungen sind in vieler Hinsicht mit einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes vergleichbar. Zum Beispiel muss die Qualität des Mittagessens täglich überzeugen, Cateringaufträge müssen pünktlich ausgeliefert werden und bei den Pausenkiosken müssen die Kassen stimmen.

Viele Jugendliche lernen erst in der stadtmuur durchzubeissen, wenn es schwierig wird. Eine erfolgreiche Teilnehmerin meinte beim Abschied: „Ich habe es noch nie an einem Ort so lange ausgehalten wie hier.“ Ein Satz, der haften bleibt, da er die Dankbarkeit für die Institution stadtmuur spürbar macht.

Vielleicht sind es ja gerade die Erfolgserlebnisse anderer, die der eigenen Motivation Flügel verleihen. Eine wichtige Hilfe ist bestimmt auch das freundschaftliche Klima, das ich in der stadtmuur erleben konnte. Hier wird gelacht, gestritten und Freundschaften werden geschmiedet.

Dank zuverlässiger Teilnehmer gingen auch Grossanlässe wie die Winterthurer Kurzfilmtage – wir lieferten in einer Woche mehrere hundert Sandwiches – reibungslos über die Bühne. Ein weiteres Highlight war der Lichtermeer-Abend am Oberen Graben kurz vor Weihnachten. Wenngleich die Kerzenlichter auf der Strasse vom Wind gnadenlos verweht wurden, erstrahlte das feierlich dekorierte Jugendkafi so schön wie kaum je zuvor. Die in der Freizeit selbst gebackenen Torten, die freiwillige Hilfe beim Aufräumen und das grosse Interesse am Anlass stehen für das gute Klima und die Bedeutung der stadtmuur für die Projektteilnehmer.

Oliver Wietlisbach



In den letzten Monaten haben mehrere Teilnehmer die Motivation gefunden, sich wieder für eine Lehrstelle zu bewerben. Ihr Weg ins Arbeitsleben ist manchmal lang und beschwerlich. Die stadtmuur möchte künftig die Bewerbungsbemühungen noch intensiver unterstützen.

Kontakt

Evi Sommerhalder, Suzan Vis, Kathrin Neukom
Tel: 052 213 65 00
E-Mail: info@stadtmuur.ch
Homepage: www.stadtmuur.ch

Mittagstisch

Öffnungszeiten: **Mo - Fr von 11:30 - 13:30 Uhr**
Das Mittagsmenü kostet für Jugendliche in Ausbildung **Fr. 8.-**, für alle andern **Fr. 12.-**.



Interview mit Micha Murtezi

Micha, seit wann arbeitest Du in der stadtmuur?

Seit März 2010.

Welche besonderen Ereignisse prägten dein persönliches stadtmuur-Jahr?

Zuerst der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt grundsätzlich, später konnte ich mein Arbeitspensum von vier auf fünf Tage steigern, und von den kurzen auf die langen, das heisst 7.5 Stunden-Tage. Ich erinnere mich an einige grosse, zum Teil stressige Caterings, zudem habe ich nach und nach angefangen, mehr Verantwortung zu übernehmen, z. B. ausliefern, Kassen abrechnen usw. Und ich melde mich vermehrt und gerne für Sondereinsätze wie beispielsweise das Kerzenmeer, Putzaktionen, Wochenend-Caterings. Weil ich angehender Koch bin, wollte ich am Anfang ausschliesslich in der Küche arbeiten, mit der Zeit habe ich es mir zugetraut, etwas Neues auszuprobieren und angefangen, im Catering-Betrieb zu arbeiten. Heute geniesse ich die Abwechslung: ich arbeite zwei Tage in der Mittagsbeiz und drei Tage im Catering-Service. In einer Grosskantine mit Catering-Betrieb konnte ich ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren; das professionelle Arbeiten hat mir imponiert. Zum Teil war es sehr streng, der längste Tag dauerte elf Stunden. Im Restaurant „Grüner Hund“ habe ich eine Woche in der Küche für eine Kochlehrstelle geschnuppert, ebenso eine Woche in der „Alten Kaserne“. An beiden Orten hat es mir sehr gut gefallen. Ich habe wieder gemerkt, dass man als Koch fast kein Privatleben hat. Das erschwert das Zusammensein mit Kollegen und die Freizeitgestaltung, trotzdem ist es mein Traumjob, weil ich leidenschaftlich gerne koche.

Was gefällt Dir in der stadtmuur, was läuft gut für Dich?

Die Arbeiten allgemein gefallen mir sehr gut, ich habe viel über Anrichten, Dekorieren und „Finöggeli-Arbeiten“ gelernt und gemerkt, dass ich es kann und meistens auch gerne mache. Der relativ frühe Feierabend gefällt mir und die geregelten Arbeitszeiten. Ich habe Unterstützung im Verfassen der Bewerbungsunterlagen bekommen und konnte mich an zwei Orten vorstellen (siehe oben).

Woran arbeitest Du zur Zeit individuell?

Ich möchte auf August dieses Jahres eine Lehrstelle als Koch finden und arbeite intensiv an meinen Bewerbungen.

Wo siehst Du Dich in 5 Jahren?

Dann arbeite ich in einer Gourmet-Küche als Chef de saucier.

Danke für die Zeit, die Du Dir genommen hast.

Schon gut, ich helfe gern.

Interview: Kathrin Neukom, stv. Betriebsleiterin

Zahlen zu den Teilnehmenden der Arbeitsintegration (AI) im Jahr 2010

Gesamtzahl der AI-Teilnehmenden	40
Austritte mit Anschlusslösungen (Stellen im 1. Arbeitsmarkt, Praktikas, Lehrstellen, Schulen)	13
Austritte in andere AI-Projekte, Abbrüche	10



Erfolgsrechnung	Rechnung 2010	Budget 2011
Verkaufserlös	246'083	240'000
Einnahmen Mittagstisch	127'129	125'000
Einnahmen Catering	66'835	65'000
Einnahmen Znüniservice	52'119	50'000
Warenaufwand	119'275	110'000
Einkauf: Lebensmittel, Getränke	119'275	110'000
Bruttoertrag = Verkaufserlös - Warenaufwand	126'808	130'000
Personalaufwand	332'222	353'100
Lohnkosten	313'156	325'000
Entschädigungen für Vertretung	150	1'000
Weiterbildung	0	2'000
Supervision Betriebsleitung	800	2'000
Zivildienst	18'116	23'100
Betriebsaufwand	43'986	47'300
Einkauf Betriebs- und Putzmaterial	14'506	14'000
Anschaffungen Lokal und Mobiliar	24'457	26'000
Reparaturen Lokal und Mobiliar	4'158	5'000
Freiwillige MA + Reisespesen	461	1'000
Transportspesen	134	300
Unvorhergesehenes	271	1'000
Raumaufwand	42'117	44'000
Lokalmiete (EG, OG und Lagerraum)	38'659	39'000
Nebenkosten	3'458	5'000
Verwaltungsaufwand	19'786	17'500
Verwaltungskosten, Finanzaktionen	8'191	8'000
Newsletter	1'217	1'500
Verschiedene Ausgaben	3'434	3'000
Versicherungen	-853	1'000
Drucksachen, Büromaterial	5'944	2'000
Telefon	1'853	2'000
Abschreibungen, Rückstellungen	114'655	10'000
Abschreibungen	8'650	10'000
Rückstellung	105'000	0
Ausserordentliche Aufwendungen	1'004	0
Zwischenergebnis = Bruttoertrag - alle bisherigen Kosten	-425'959	-341'900
Spendeneinnahmen	114'345	123'000
Spenden Privatpersonen, Mitglieder	13'460	13'000
Spenden Institutionen	100'885	110'000
Einnahmen AIP	237'848	240'000
Einnahmen für AIP	237'848	240'000
Verschiedene Einnahmen	90'987	11'000
Verschiedene Einnahmen	81'437	2'000
Einnahmen Raumvermietung	9'550	9'000
Auflösung Rückstellungen	0	0
Endergebnis = Zwischenergebnis + Einnahmen	17'221	32'100
Bilanz per 31.12.2010		
Postkonten	158'152	
Bankkonten	206'000	
Kasse stadtmuur	2'124	
Debitoren	32'669	
Mobilien (Küche und Einrichtung)	34'600	
Transitorische Aktiven	7'437	
Total Aktiven	440'983	
Kreditoren	28'722	
Transitorische Passiven	20'000	
Vereinsvermögen	180'040	
Bau-Erneuerungsfonds	10'000	
Rückstellungen	185'000	
Total Passiven	423'762	
Jahresergebnis	17'221	

Jahresabschluss 2010 und Budget 2011

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2010 zurück. Das Endergebnis von 17'221 Fr. ist sehr erfreulich, ich möchte es aber in folgenden Abschnitten etwas genauer erläutern.

Einnahmen

Der Verkaufserlös beim Mittagstisch, Znüniservice und Catering ist gegenüber 2009 leicht angestiegen. Über mehrere Jahre betrachtet ist der Verkaufserlös aber sehr stabil und entsprechend auch leicht zu budgetieren.

Erfreulich sind auch die Einnahmen bei den Beiträgen der einweisenden Stellen. Wir hatten für das Jahr 2010 nur 220'000 Fr. budgetiert, passen das Budget für 2011 aber auf 240'000 Fr. an.

Ausgaben

Abgesehen von den Rückstellungen waren die Aufwendungen in 2010 sehr nahe an unseren Erwartungen. Die Rückstellungen sind mit 105'000 Fr. sehr hoch und erfordern deshalb einige Erläuterungen. Rückstellungen sind als Reserven für die stadtmuur zu sehen, sie werden gebildet falls abschätzbare Ausgaben in naher Zukunft anfallen können.

Einerseits haben wir konkrete Ausbaupläne für den Verein. Vieles ist noch nicht spruchreif. Wir rechnen aber damit, dass aufgrund von Angebotserweiterung Kosten anfallen für Miete von zusätzlichem Raum, Einrichtungsmaterial wie auch die Anstellung weiterer MitarbeiterInnen. Rückstellungen wurden teilweise schon letztes Jahr gebildet, da das Ausmass der Erweiterung noch unsicher ist, wollen wir aber zusätzliche 30'000 Fr. Rückstellungen bilden.

Weiter sind Abklärungen gelaufen betreffend MWST-Pflicht. Die Bilanzsumme unseres Vereins ist mittlerweile so gross, dass wir mit MWST-Abgabepflicht rechnen müssen. Die kumulierten Nachforderungen der MWST könnten schätzungsweise 75'000 Fr. sein, weitere Abklärungen laufen aber noch. Beide Gründe rechtfertigen die Bildung einer soliden Reserve.

Fazit

Uns ist insgesamt wichtig, dass die stadtmuur auch weiterhin ihr Angebot im Bereich der Arbeitsintegration zu erweitern versucht. Solche Schritte sind mit Risiken verbunden. Risiken, die aber abschätzbar sind und dank den genannten Reserven den Verein auch nicht in finanzielle Schieflage bringen. Reserven, die nicht zuletzt auch dank den Spendenbeiträgen möglich sind. Diese sind ein Zeichen von Anerkennung und Vertrauen, welches Sie unserem Verein Jahr für Jahr aussprechen. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung ist Ihnen sicher!

Roberto De Matteis, Ressort Finanzen

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 des Vereins stadtmuur

Mittwoch, 18. Mai 2011, 20:00 Uhr in der stadtmuur

Traktanden

1. Begrüssung und Einleitung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Feststellen der Stimmberechtigten (stimmberechtigt ist, wer für die Jahre 2010 oder 2011 den Mitgliederbeitrag bezahlt hat)
4. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2010
5. Jahresbericht 2010
6. Jahresrechnung 2010
7. Bericht der Revision
8. Abnahme der Jahresrechnung 2010 unter Déchargeerteilung des Vorstands
9. Budget 2011
10. Statutenänderungen
11. Wahl des Präsidenten und des Vorstands
12. Wahl der Revisoren
13. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
14. Verschiedenes

Für die Mitgliederbeiträge 2011 (oder Spenden) finden Sie beiliegend einen Einzahlungsschein (bitte Zahlungszweck angeben). Die Mitgliederbeiträge betragen: Jugendliche 20 Fr., Erwachsene 50 Fr., Kollektivmitglieder 300 Fr.

Allfällige Anträge an die Mitgliederversammlung richten Sie mindestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung an den Präsidenten Peter Kyburz (peter.kyburz@kvschweiz.ch).



Impressum

stadtmuur Jahresbericht 2010
Offizielles Publikationsorgan des Vereins stadtmuur

Herausgeber: Verein stadtmuur
Adresse: Holderplatz 4, 8400 Winterthur
Postkonto: 90-138999-7

Redaktion: Kathrin Neukom
Fotos: Suzan Vis
Layout: Patrick Sommer
Auflage: 1000 Exemplare

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihre Adresse nicht korrekt ist oder wenn Sie unsere Publikationen nicht mehr erhalten möchten.